

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg.

34. Jahrgang.

Nr. 133.

Neuenburg, Dienstag den 7. November

1876.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. — In Neuenburg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätere als 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Revier Liebenzell.

Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Mittwoch den 15. Nov.

Vorm. 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Liebenzell aus den Staatswaldungen. Simmozheimer Wald, Eisengrund, Gangstetterberg, Raffeeberg u. Monstamerg:

525 Stämme Lang- und Sägholz mit 465 Fm.

Rälbling in den Abtheilungen: Blindberg, Kuchenbrücke, Rossmiß, Stedwinkel, Luchsbrannen:

704 Stämme Lang- und Sägholz mit 506 Fm.

Frauenwald:

660 Stämme Lang- und Sägholz mit 318 Fm. und 109 Paustangen mit 18,55 Fm.

Calmbach.

Besenreis-Verkauf.

Mittwoch, 8 Nov.

Morgens 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei aus dem darrten Grund:

ca. 25 Trachten birken Besenreis auf dem Stod.

R. Revieramt.

Revier Schwan.

Verkauf von Weiden

auf dem Stod von den unteren Spachtalwiesen

Samstag den 11. Nov.

Morgens 8 Uhr

auf der Revierkanzlei.

Forstbezirk Kaltenbronn.

Langholz-Versteigerung.

Aus den Domänenwaldabtheilungen:

Stillwasserberg, Hirschlinge, Stadtwaldertopf, Regenlohwalde, Wandle, Rostfall, Hornberg, Breitloh u. Hermannsmühl

versteigern wir mit Zahlungsfrist bis 1.

Juli 1877 nachstehende Nadelhölzer:

15 Sägstämme mit 28,73 Fm.

81 Bauhölzer I. Cl. mit 101,55 Fm.

522 " II. " " 320,86 "

3097 " III. " " 788,47 "

102 Sägklöße mit 69,34 Fm.

Die Versteigerung findet am Samstag den 11. Nov. d. J. Vorm. 10 Uhr

im Gasthaus zu Kaltenbronn statt. Die Domänenwaldhüter Fütterer in der Dürreich, Lingenfelder in der Brotenau und Rheinschmidt in der Rombach zeigen Kaufliebhabern das Holz vor.

Gernsbach den 2. Nov. 1876.

Gr. Bezirksforstrei Kaltenbronn.

A. A. Bud, Forstprf.

Neuenburg.

Fahrrad-Verkauf.

Am Samstag den 11. November

Vormittags 10 Uhr

werden auf dem Rathhaus hier versteigert: 6 neue Saphagestelle, 1 neuer Kleiderkasten, 1 Bettlade, 1 Handkoffer, 1 Hobelbank, 4 Centner Gerstenstroh.

Stadtschultheißenamt

Wefinger.

Neuenburg.

Blutlaus-Erscheinung.

An einem Apfelbaum eines Garten innerhalb Eiters wurde die Blutlaus in starker Verbreitung beobachtet.

Die Einwohner werden auf dieses Auftreten des verderblichen Insekts aufmerksam gemacht mit der Aufforderung, sofort ihre Apfelbäume zu visitiren und wenn sie Spuren der Blutlaus finden, nicht nur davon hierher Anzeige zu machen, sondern auch die im Enzthäler von 1874 S. 543 empfohlenen Vertilgungsmittel, welche auf dem Rathhaus nachgesehen werden können, zur Anwendung zu bringen.

Den 4. Nov. 1876.

Stadtschultheißenamt.

Wefinger.

Privatnachrichten.

Dobel.

428 Mark

sind bis Martini zum Ausleihen parat.

Gemeindepfleger

König.

Neuenburg.

Küchen-Geschirr, Schreinwerk

& allgemeinen Hausrath

verkauft aus freier Hand wegen Entbehrlichkeit und ladet hiezu Liebhaber ein Oberamtsdiener G a u g.

Brennholz-Verkauf.

151 Nm. Schreiterholz

425 Nm. Wellenholz

210 Nm. Prügelholz

aus den Abtheilungen:

Klöghalde, Walzenteich, Brückleschau, Vergle, Pflasterwäldle, Berch, Mühleköpfe, Gergesewald, Winterwald, Wietenbühl und Mühlsalderberg an die Abfuhrwege angerückt, also sämtliches gut abzuführen vermittelt der Freudenstadt-Wildbader Poststraße.

Nähere Bedingungen sind zu erfragen und Gebote zu richten an

Johann Georg Bauer in Besenfeld.

Herrenalb, 2. Nov. 1876.

Ich werde vom 6. November ab bis Ende des Monats von hier abwesend sein. In Herrenalb selbst wird Herr Oberstabsarzt Dr. Tüllmann mich vertreten, in den umliegenden Ortschaften Herr Oberamtswundarzt Dr. Paulus in Neuenburg.

Dr. Mülberger.

Kräftige junge Leute

von 14 — 16 Jahren erhalten gegen guten Lohn Arbeit auf der Sensenfabrik.

Fabrikverwaltung:

Fr. Soos.

Agenten

welche recht thätig sein wollen, werden unter annehmbaren Bedingungen von einer der hervorragenden und besten Viehver sicherungs-Gesellschaften von jedem Orte, sei es in den Städten oder in den Dörfern gerne angestellt. Fr. Offerte nimmt F. Schick in Stuttgart, Kronenstraße 21 entgegen.

18 bis 20 Ctr. gutes

Acker-Heu

ist zu verkaufen. Von wem sagt die Redaktion ds. Bl.

Die Manufakturwaaren-Handlung von M. Hofmayer Marktplatz D. 72. PFORZHEIM

empfiehlt in guter Waare & reicher Auswahl
Winter-Buxking, Kleiderstoffe aller Art, Schwarze Cachemirs,
Rips & Orleans, Hemden-, Rock- & Kleider-Flanelle,
fertige Flanell-Hemden, farbige seidene Foulards, Halstücher &
wollene Châles, Bett-Barchent, Drill, Handtücher u.
zu den billigsten Preisen.

Gebrauchte Koch- & Oval-Öfen sind vorrätig bei

H. Kilsheimer,
Pforzheim.

Bröckchen.

Dem allseitig verehrten Publikum zur Nachricht, daß mein

Lager in

Herbst- & Winterstoffen,

wollenen Placellen & Unterrocken,

wie in noch vielen in dieß Geschäft

einschlagenden Artikeln

aufs Beste in großer Auswahl assortiert ist, und empfehle solche in
guter Waare billigt.

G. W. Gaessler.

NB. Die Anfertigung ganzer Anzüge wird aufs Beste ausgeführt.

Pforzheim.

Wirthschafts-Eröffnung.



Allen Freunden und Bekannten mache ich die Mit-
theilung, daß ich unter Heutigem die Wirthschaft

„Zum Bayerischen Hof“

Forststraße, gegenüber dem Gymnasium,

übernommen habe. Neben reinen Weinen und gutem Bier vorzügliche
Speisen zusichernd, bitte ich um zahlreichen Zuspruch.

Den 3. November 1876.

Wittwe Lustnauer.

Nudmersbach

Einen starken, zweispännigen

Wagen

mit eisernen Achsen sammt Zubehör steht
dem Verkauf aus

Joh. Georg Kusterer.

Wir suchen

Reisende & Agenten

Tagesverdienst 4 - 12 M.

Deutsche Exportbuchhandlung Mainz.

Neuenbürg.

Heute Dienstag Abend

Nudel-Suppe, hausgemachte Würste

bei

Ehrn. Hagmayer,
zum Schwanen.

Neuenbürg.

Donnerstag

kommen wieder sette

Schweine,

leichtere und schwerere

in Hirsch.

Schwichgäbele.

Musikalien- (Noten-) Papiere

in den gebräuchlichen Rastrirungen bei
Jak Mech.

Schwanen.

Ein anständiger

Lehrjunge

der die Bäckerei zu erlernen wünscht, findet
sogleich eine Stelle bei

Friedrich Wessinger,
z. Waldhorn.

Für Damen.

Das schöne, praktische & lebenswürdige
Weihnachtsgeschenk

ist

Seuser's

Nähtisch-Schere-Garnitur

aus Solinger Silberstahl (Silver steel)
enthaltend: Zugschneide-, Nagel-, Stich-,
Knopfschneide- mit Stellschraube und
ein hochfeines Trennmesser.

Preis für Garnitur: 4 Scheren, 1
Messer in seinem Etui 5 M. Unentbehr-
lich für jeden Nähtisch. Dauerhaft und
unverwundlich bei häufigem Gebrauch.
Garantie der Vorzüglichkeit durch even-
tuelle franco Rücknahme. Depot für Deutsch-
land d. Hm. Seuser, 18, Reichplatz,
Aachen. Versandt der Kürze halber gegen
Rücknahme.

Von den vielen eingegangenen Aner-
kennungsschreiben lasse eines derselben
folgen:

Em. Wohlgeboren erlaube um die Ge-
fälligkeit, mir noch 4 Stück Nähtisch-
Scheren-Garnituren à 5 M.
gegen Rücknahme einzusenden.

Koschentin (Oberklefien), den 18.
Okt. 1876. Emma Kuppe, bei der ver-
witweten Prinzessin zu Hohenlohe-Ing-
elfingen.

Ulmer Münsterbau-Loose,

Ziehung 18. Dezember 1876.

à 1 Mart

wieder zu haben bei

Jak. Mech.

Fahrplane

der württemb. Eisenbahnen,

bekanntes Taschenformat, gelb Umschlag
bei

Jak. Mech.

Für Herren- & Damenschneider
sowie für den Gebrauch an dem
Nähstich in der

Familie

ist eine gute Nähadel das unent-
behrlichste & wichtigste Instrument.

Nachstehend verzeichnete Sorten des
Herrn Sm. Senfer in Aachen haben
auf der großen Weltausstellung in Phila-
delphia die Medaille erhalten. Gegen
Einsendung von 1 Mark in Briefmarken
liefert franco zur Probe:

5 Briefe Superior Gold-Öhr-Adeln
auf Blau Tuch gestickt u. oder 7 Briefe
Prima Gold-Öhr-Adeln nach Angabe
der Nummern. Nachbestellungen sind un-
ausbleiblich!

Obige Adeln haben die Eigenschaft,
daß sie ohne dicke als gewöhnliche Adeln
zu sein, von der Mitte aus nicht nur nach
der Spitze, sondern auch nach dem Öhre
hin, allmählich dünner werden, wodurch
das Nähen wesentlich erleichtert und die
Adeln außerdem gegen Biegen und Bre-
chen ausdauernd geschützt werden.

W. Senfer, 18 Kämpfstr., Aachen.

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder
ohne Expression, Mandoline, Trom-
mel, Glocken, Costagarnetten, Himmel-
stimmen, Harfenspiel u.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner
Necessaires, Cigarrenständer, Schwei-
zerhäuschen, Photographiealbum, Schrei-
bzeuge, Handtaschen, Brief-
beschwerer, Blumenvasen, Cigarren-
etuis, Tabakdosen, Arbeitsstische, Fla-
schen, Biergläser, Portmornaires,
Stühle u., alles mit Musik. Etets
das Neueste empfiehlt

J. S. Heller, Bern.

Illustrierte Preisliste versende
franko.

Nur wer direkt bezieht, erhält
Heller'sche Werke.

Kronik.

Deutschland.

Frankfurt, 30. Okt. Die hohen
Lebensmittelpreise haben viele Familien
bestimmt, ihr weibliches Dienstpersonal theils
zu reduzieren, theils gänzlich abzuschaffen.
In Folge dessen das Angebot die Nachfrage
ziemlich übersteigt. Zu einer gestern aus-
geschriebenen Stelle meldeten sich im Laufe
des Vormittags 20 Mägde; die Löhne sind
erheblich zurückgegangen. Die Diensther-
schaften sehen sich auch nicht mehr veran-
laßt, den mittelalterlichen Miethpfennig zu
verabreichen, und man ist zum großen
Theile da, wo man überhaupt diesen
Pfennig reicht, zu einer Mark zurückgekehrt.

Die deutschen Regierungen sind nun-
mehr dahin übereingekommen, zur Erleich-
terung einer geordneten Altersführung ein
gleichmäßiges Papierformat
von 33 Centimeter Höhe und 21 Centi-
meter Breite für den Gebrauch der sämt-
lichen Reichs- und Staatsbehörden einzu-
führen. Wahrscheinlich wird nun auch
allen nicht staatlichen Verwaltungsstellen

der Länder empfohlen werden, sich desselben
Formates zu bedienen.

Seit 3 4 Wochen zirkuliren falsche
Doppelkronen (20 Markstücke), die durch
den Holzhandel aus dem Elsaß bei uns
im Lande in Verkehr kommen. — Eine
Vorsichtskasse hatte unlängst in einer Rolle
à 800 M nicht weniger als sechs solcher
falscher Goldstücke vorgefunden, die durch
eine auffallend weißgelbe Farbe und beim
Zollenlassen durch einen der Nickelmünze
ähnlichen Ton erkennbar sind. Vorsicht
ist daher am Platze.

Besteuerung der Wander-
lager. Es wird vielfach über Wander-
lager und Wandergewerbe Klage erhoben
und eine Extrabesteuerung derselben ver-
langt. In Hessen scheint man in diesem
Sinn vorangehen zu wollen. Die „Darm-
städter Zeitung“ veröffentlicht einen den
Ständen des Großherzogthums vorgelegten
Gesetzentwurf.

Der in der Marpinger Wunderaffäre
viel genannte Pfarrer Neureuter zu Mar-
pingen ist in Saarbrücken gefänglich ein-
gebracht worden. Wie es heißt, soll er
wegen Betruges vor Gericht gestellt werden.

Die Außerkurssetzung der
Zweithaler- und Einrückel-
thalers-Stücke deutschen Gepräges
wird unverzüglich durch eine Bekannt-
machung amtlich publicirt werden, welche,
wie wir hören, drei Paragraphen um-
fassen und anordnen wird, daß die
Zweithaler- (3 1/2 Gulden-) Stücke und die
Einrückelthalersstücke deutschen Gepräges v.
15. d. M. ab nicht ferner als gesetzliche
Zahlungsmittel gelten, von diesem Tage
ab bis zum 15. Februar 1877 von den
näher zu bezeichnenden Landesstellen für
Rechnung des Reichs in Zahlung genom-
men, oder gegen Reichs- resp. Landesmün-
zen umgewechselt, vom 15. Februar 1877
ab aber auch von diesen Stellen weder in
Zahlung noch zur Umwechslung angenom-
men werden. Die Verpflichtung zur An-
nahme und zum Umtausch Seitens der
Stellen soll auf durchlöcherter und anders
als durch den gewöhnlichen Umlauf im
Gewicht verminderte, ingleichen auf ver-
fälschte Münzstücke keine Anwendung finden.

Der „Schw. Merf.“ schreibt: „Aus
Pforzheim wird uns Folgendes als Beleg
dafür mitgetheilt, wie ungleich zur Zeit
noch der Mangel eines einheitlichen Tarifes
für Frachttarife auf den deutschen Eisen-
bahnen wirkt: Ein in Pforzheim bei der
badischen Gütere Expedition nach Stuttgart
aufgegebenes Frachttuch von 23 Kilo Ge-
wicht kostete über Mühlacker 80 Pfennig,
während ein Frachttuch von Stuttgart hier-
her mit 30 Kilo über Calw nur 30 Pf.
kostet, trotzdem diese Strecke länger ist wie
jene. — Wenn dies richtig ist, wäre es
allerdings sonderbar genug.“

Württemberg.

Stuttgart, 4. Nov. Heute wurde
der Landtag nach seiner 6jährigen Wahl-
periode durch Seine Majestät den
König in feierlicher Weise geschlossen;
die Thronrede lautet:

„Liebe Getreue! Mit Genugthuung sehe
Ich die Stände Meines Landes um Mich
versammelt in der Stunde, wo sich eine
bedeutsame Periode pflichttreuen und frucht-

baren Schaffens für sie schließt. Durch
die Ausdauer, mit welcher Sie die Voran-
schläge für den Staatshaushalt der Ver-
rathung unterzogen haben, ist in dieser
letzten Landtagsperiode die rechtzeitige Ver-
ständigung der Etatsgesetze ermöglicht wor-
den. Neben der Deckung des Bedarfs für
den laufenden Dienst wurde die Lage der
Pensionäre in wohlwollendem Sinne ver-
bessert. Aus verfügbaren außerordentlichen
Mitteln haben Sie in einsichtsvoller För-
derung des materiellen und geistigen Volks-
wohls reiche Verwendungen bewilligt zur
Vervollkommenheit des Straßennetzes und
des Schutzes der Flußufer sowie zu um-
fassenden Bauten für Zwecke der Justiz,
der öffentlichen Gesundheitspflege, der
Schulbildung, der Kunst und Wissenschaft.
Die Vorschläge Meiner Regierung für Fort-
setzung des Baus der Schienenwege haben
Ihre Zustimmung gefunden. Ihr patrio-
tisches Interesse für die Vertheidigung der
außerordentlichen Bedürfnisse Meiner Trup-
pen haben Sie von Neuem bethätigt.
Gerne gedenke Ich bei diesem Anlaß, daß
Mein Armeekorps vor Kurzem die Probe
tüchtiger Ausbildung und pflichtmäßiger
Disziplin vor dem kaiserlichen Oberfeldherrn
mit vollen Ehren bestanden hat. Für eine
einheitliche Leitung der Staatsgeschäfte
sowohl in den inneren Angelegenheiten
des Landes als in seinen Beziehungen
zum Deutschen Reich wurde eine werth-
volle Gewähr geschaffen durch das Ver-
fassungsgesetz über die Bildung des Staats-
ministeriums. Obwohl die Gesetzesvorlage
in Betreff des Staatsgerichtshofs nicht zur
Berathung gelangt ist, so werden Sie
doch vertrauen dürfen, daß die Bestimmun-
gen des geltenden Verfassungsrechts im
Wesentlichen auch fernerhin genügen wer-
den. Die Verwaltungsrechtspflege, welche
schon seit dem Bestehen der Verfassung
die öffentlichen Rechte der Staatsbürger
schützt, wird vermöge einer soeben erzielten
Einigung weiter vervollkommenet werden
durch Einführung des öffentlich mündlichen
Verfahrens, Verminderung der Instanzen
und Umgestaltung der obersten Spruchbe-
hörde im Sinne vermehrter richterlicher
Unabhängigkeit. Die Rechte und Pflichten
der Staatsbeamten haben in einem neuen
Gesetze ihre umfassende Regelung gefunden.
Meine Regierung ist mit der Erwägung
beschäftigt, in wie weit die Bestimmungen
dieses Gesetzes sich zur Ausdehnung auf
sonstige Klassen öffentlicher Diener eignen.
Die Organe für die örtliche Aufsicht, über
die Gelehrten- und Realschulen sind unter
Hinzuziehung der verschiedenen, den Inte-
ressen der Geistesbildung zugewandten
Kräfte zeitgemäß umgestaltet worden. Für
die rationelle und nachhaltige Bewirth-
schaftung der Körperschaftswaldungen sind
neue Einrichtungen durch ein Gesetz in's
Leben gerufen worden, dessen Zustandekom-
men Ihrer vorurtheilsfreien Mitwirkung
zu danken ist. Das nahende Ende der
sechsjährigen Wahlperiode mahnt Mich,
mit Ihnen einen Rückblick zu werfen auf
Alles, was diese Jahre an schwerwiegenden
Entschlüssen, an Mühen und Erfolgen um-
faßt. Unter dem Eindruck weltbewegen-
der Ereignisse zum erstmaligen Zusammen-
tritt berufen, haben Sie durch Ihre Zu-

stimmung die Verträge besiegelt, kraft welcher mein Land seine Stelle in dem Neubau des Deutschen Reichs eingenommen hat. Von dieser Zeit an bis heute haben Sie in unermüdetem Zusammenwirken mit meiner Regierung eine Fülle mannigfacher und bedeutender gesetzgeberischer Aufgaben gelöst, wie es in solchem Maße kaum einer früheren Vertretung des Landes beschieden war. Empfangen Sie meinen warmen Dank für Ihren Rath, für Ihre Arbeit. Alles, was Sie mir vollbringen halfen, — möge es mit Gottes Segen unter dem Schutze ungestörten Friedens gedeihen zum Besten meines Landes. Ich erkläre den Landtag für geschlossen."

Unter dem 31. Oktober wurde von der evangelischen Oberschulbehörde die zweite Schulstelle in Heimsheim, Bezirks Leonberg, dem Unterlehrer Stohrer in Calmbach, die Schulstelle in Conweiler, Dekanats Neuenbürg, dem Schulmeister Wenz in Rothensohl, übertragen.

R. Kreisgerichtshof Tübingen. Unter den für das IV. Quartal 1876 gezogenen Geschworenen sind aus dem Bezirk Neuenbürg folgende: Kupferschmied Bäuerle von Neuenbürg, res. Schultheiß Burghard von Engelsbrand, Schwannewirth Sagmayer von Neuenbürg, Gemeinderath Hummel von Döbel.

Ragold, 3. Nov. Neben Herrn Stadtschultheiß Richter wurde schon vielfach Herr O.Rea.Rath Luz (bei den Zentralstelle für Handel und Gewerbe in Stuttgart) als geeigneter Vertreter unseres Bezirks im Halbmondsaale genannt. Im heutigen Gesellschaften wird letzterer dringend empfohlen, mit dem Bemerkten, daß er eine Wahl annehmen werde, "wenn ihm eine nicht unbedeutende Mehrheit der Wähler des Bezirks mit Vertrauen entgegenkommt."

Nachdem der bish. Abg. von Calw, Stadtschultheiß Schuldt, öffentlich die Erklärung abgegeben hat, daß er ein Mandat nicht mehr annehme, wird im "Calw. Wochenbl." Fabrikant Julius Stälin zum Abgeordneten vorgeschlagen.

Das Wochenblatt für Land- und Forstwirtschaft, herausgegeben von der R. Württembergischen Centralstelle für die Landwirtschaft, hat in seiner Nr. 43 folgenden Inhalt. Versuche über den Bedarf der Haserpflanze an Stickstoffnahrung und an fixen Nährstoffen. — Die Freiburger landwirtschaftliche Ausstellung (Schluß.) — Fortschritte im Mollereiwesen in der Rheinprovinz. — Ueber den Einfluß der Atmung auf die Milchabsonderung.

Stuttgart, 31. Okt. Am Montag fand die Generalversammlung des Schwäbischen Frauenvereins statt, an die sich die Feier des 3. Jahresfestes angeschlossen. Die zahlreich besuchte Versammlung wurde von der Vorsitzenden, Fräulein Ammermüller, begrüßt, welche sodann den Jahresbericht vortrug. Es wurden in demselben der Reihe nach die einzelnen Anstalten besprochen, welche der Frauenverein hier ins Leben gerufen hat: das Lehrerinnenseminar, aus dem diesmal zwölf Schülerinnen die Prüfung mit gutem Erfolg bestanden haben,

die Frauenarbeitschule mit einer zwischen 100 und 136 schwankenden Anzahl von Schülerinnen, der Kindergarten, an welchem 44 Kinder theilnehmen, und die Töchterhandelschule, welche sich bis jetzt noch keiner besonderen Theilnahme zu erfreuen hat.

Vom Stuttgarter Markt, 4. Nov. Leonhardsplatz: Kartoffelmarkt. Zufuhr 100 Sack. 2 M. 40 S. per 50 Kilo. Fuhnhof: Monobst. 20 Waagenladungen 6 M. 50 S. bis 7 M. per 50 Kilo. Markthalle. Engrosmarkt: 120 Körbe, Äpfel 12—18 S., Birnen 12—18 S., Quitten 1 M., Trauben 20—30 S. je per 1/2 Kilo, Zilderkant 12—18 M. per 100 Stück.

Leonberg, 1. Nov. Schon seit längerer Zeit halten sich theils im Eltinger, theils im Warndorfer Wald wilde Schweine auf, und haben sich dieselben insbesondere durch Umwühlen des Bodens auf Wiesen, Kartoffelfeldern und in Weinbergen bemerklich gemacht. Auch sollen sie, wie in Eltingen berichtet wird, den Trauben selbst stark zugesetzt haben.

Brackenheim, 2. Nov. Der Bau unserer Turnhalle und Kleinkinderschule ist vollendet und die Feier ihrer Einweihung und Eröffnung auf Montag den 6. d. M. vertagt. Der Eintritt der Kleinen ist durch Zurücklegung des 3. Jahres bedingt.

Oesterreich.

Wien, 4. Nov. Es geht das Gerücht, die Konferenz soll nicht in Konstantinopel, sondern in Brüssel gehalten werden. Seit dem Ultimatum zeigt sich ein Gegensatz zwischen Oesterreich und Rußland.

Wien, 4. Nov. In diplomatischen Kreisen wird eingeräumt, daß die Art, wie die Pforte die Waffenstillstandsverhandlungen in die Länge zog, um mittlerweile auf dem Kriegsschauplatz eine veränderte Lage zu schaffen, ganz dazu angethan war, die höchste Mißstimmung der russischen Regierungskreise hervorzurufen und so das Ultimatum zu rechtfertigen.

Ausland.

Konstantinopel, 3. Nov. Amtlich. Die Pforte hat einen zweimonatlichen Waffenstillstand vom 1. Nov. ab angenommen. Alle türkischen Truppenkommandanten erhielten Befehl, sofort die militärischen Operationen einzustellen. — Die Verhandlungen behufs Verständigung über die Grundzüge einer Demarkationslinie, die von fremden Offizieren festgestellt werden soll, sind bereits im Gange. Ueber den Zusammentritt zur Konferenz laufen noch unbestätigte Gerüchte um.

Miszellen.

Abenteurer eines Berliner Bürgers.

(Schluß.)

An dem nämlichen Tage im Monat September wo vor einem Jahre Auasi Ringe das einsame Haus auf dem Moabitischen Grunde aufsuchte, hatte sich eine große Zahl Neugieriger vor dem Dome aufgestellt, um die Equipagen und Toiletten

der Hochzeitsgäste und des Brautpaares zu bewundern, welches nach wenigen Minuten getraut werden sollte. Es war eine glänzende Hochzeit, trotz mancher simplen Persönlichkeit, die dazu geladen war. Als Bekannte erblickten wir unsern alten Köhler, den Buchhalter Schulz, den Schlossermeister Oskel Runge mit einer zahlreichen Nachkommenschaft, Rechtsanwalt Braun u. Endlich errötheten das Brautpaar in einer glänzenden Equipage, der ein alter Bekannter im gravitätischen Schritte folgte — Frau und Rino, der während der Ceremonie beim Wagen blieb. Als das Brautpaar ausstieg, ertönte ein allgemeines „Ah!“ und in der That — Rosa und August waren ein schönes Paar. Der Geistliche sprach über die wunderbaren Wege auf welchen Menschenkinder zusammengeführt werden und wies auf den Saß Gottes hin, der den verwaisten beiden Theilen des Brautpaares, welches von keinem Vater, keiner Mutter an diesem Ehrentage zu dieser heiligen Stätte geleitet werde, zum Erlaß für diese Freunde gegeben, welche in Leid, Sorge und Elend zu ihnen hielten; er sprach von der Errettung Rosa's aus den Händen Oskar's und von dem glücklich ausgefallenen Prozesse Brauns für seine Klientin, die Braut, die wieder in den Besitz des ihr vor Gott und Menschen rechtlich zustehenden Vermögens ihres Vaters gelangt war — sein Auge blieb thränenleer.

Als am Abend das junge Ehepaar den Geladenen das laute Fest überließ und sich zurückzog und allein war, umarmte August seine Rosa und dann ihre beiden Hände ergreifend und ihr in die Augen schauend, sagte er: „Du versprachst mir später mitzutheilen, wie Du darauf gekommen, mich zu Deinem Vertrauten zu machen, wie und durch welchen Zufall Du mich überhaupt kennen gelernt — soll mir das heute auch noch ein Geheimniß bleiben?“

„Nein, theurer Mann!“ entgegnete Rosa. „Du kannst und darfst es wissen. Ich hatte das Grab meines Vaters an dem Tage besucht, als der Deine beerdigt wurde, dort sah ich Dich zum ersten Male und war eben so gerührt von Deinem Schmerze um den Verstorbenen, wie erfreut durch Deine Sorge für Deine leidende Mutter und in mir krieg der Gedanke auf: „Ein solch guter Sohn muß auch ein treuer Gatte werden — glücklich die, die ihn bekommt und“ — bei diesen Worten umschlang sie ihn — „ich bin heute die Glückliche gewesen!“ —

Obgleich die Ehe August's und Rosa's kinderlos blieb, so war sie doch eine recht glückliche und lang dauernde. Rosa starb erst im Jahre 1870 in P. Anst. im Königreich Sachsen, sie hatte ihren August nur 3 Jahre überlebt.

Oskar und Therese suchten ihr Glück jenseits des Oceans. Ob sie es dort gefunden ist unbekannt geblieben; nur soviel hörte man noch von dem Ersteren, daß er 1830 noch einmal nach Hamburg kam um eine kleine väterliche Erbschaft anzutreten, worauf er wieder nach Amerika zurückkehrte.